



UNIVERSALLO

Gemälde von Roland Frey nach einer Vorgabe von Leobrand

UNIVERSALLO

DIE UNIVERSELLE ALLGOTTHEIT

Der neue Begriff UNIVERSALLO, als neuer universeller Terminus für die unpersönliche Allgottheit, wurde deshalb geschaffen, um jede Verwechslung mit einem persönlichen Gottvater auszuschließen, da es letztere myriadenfach im ganzen Universum gibt, hingegen nur eine einzige Allgottheit, die jedoch nicht anthropomorphisiert werden kann, demnach keine Person ist, sondern ein universelles Kraftfeld. Die Berechtigung und Notwendigkeit des neuen Begriffes sowohl in theologischer als auch in esoterischer Hinsicht und nicht zuletzt auch zur sprachlichen Verständigung wurde in den *Briefen über Lebendige Ethik, Einführung in Agni Yoga*, Lektion 29 „[Das universelle Gottesverständnis](#)“ begründet.

Nach dem Bewegungsprinzip UNIVERSALLOs vollzieht sich auch der Aufbau sämtlicher Welten, das bedeutet der Kosmen und Organismen vom Makrokosmos bis zum Mikrokosmos. Wir finden zahlreiche Beispiele in der Natur, speziell unter den Samenkörnern und Samenträgern, z.B. bei sämtlichen Nadelhölzern, die in spiralförmigen Links- und Rechtskurven angeordnet und auch aufgebaut sind. Zugleich sieht der technisch und naturwissenschaftlich gebildete Mensch, dass nach diesen Bewegungsprinzipien alles Leben ein Ebenbild des obersten Gottes, d.h. des universellen Kraftfeldes im Universum ist. Dieses bildet das geistige Lebens-Zentrum für alle Organe, ist selbst aber exzentrisch und unbegrenzt in der Ausstrahlung seiner Bewegungen, desgleichen auch in seiner Anziehung.

Diese universelle Gottheit als universelles Kraftfeld und ewiges Vorbild für die kommenden und vergehenden Kosmen ist selbst nie geworden, immer dagewesen und wird ewig sein, brauchte nicht erst erschaffen zu werden und trägt das Gesetz des Lebens, des ewigen Werdens und Vergehens als „Ein- und Ausatmung“ in sich.

Der Mensch kommt durch das Ausatmen der kosmischen Elektrizität, das bedeutet durch den Heiligen Geist, aus diesem Kraftfeld und entsteht an einer bestimmten Kreuzung der Involutionen- und Evolutionskurven UNIVERSALLOs in der ihm entsprechenden Biosphäre, kehrt von dort geistig-magnetisch angezogen durch den kosmischen Magnetismus UNIVERSALLOs zuerst langsam, dann immer rascher aus höchster Liebe zu seinem Ausgangspunkt zurück. Daher liegt diesem naturwissenschaftlich und physikalisch begründeten Gottesbegriff nichts Kaltes zugrunde, sondern die größte Liebes-/Herzenswärme, die überhaupt denkbar und auch möglich ist. Denn die höchsten aufgestiegenen Menschen, die zu Göttern oder Logoi noch Billionen von Jahren im Laufe einer langen Vervollkommnung und Evolution geworden sind, werden immer rascher von der ungeheuren Liebeskraft UNIVERSALLOs angezogen. Sie können daher auch nicht untätig um den Thron eines persönlichen Gottes herumsitzen, sondern geben zur Erhaltung des ewigen Gleichgewichtes des Energiepotentials UNIVERSALLOs die empfangenen Kräfte in Form von psychischer Energie in höchster Liebesentflammung zurück an den Ausgangspunkt des Allseienden, das bedeutet an das Auge UNIVERSALLOs, wodurch das Universum ewig in Gang gehalten wird, denn die Kräfte der in Liebe aufgelösten Logoi und höchsten kosmischen Götter gehen auf der anderen Seite in Form von Myriaden Funken des Heiligen Geistes wieder in den Raum hinaus. So schließt sich der ewige Umlaufvorgang und Lebensprozess im Universum, der keinen absoluten Anfang und auch kein absolutes Ende besitzt und dadurch ewig und zeitlos bestehen bleibt.

Nähere Erläuterungen befinden sich in den *Briefen über Lebendige Ethik, Einführung in Agni Yoga*, Lektion 29. „[Das universelle Gottesverständnis](#)“.

Leobrand 1965